



VORSPRUNG DURCH NÄHE

## Aktuell



### Effizienzerhöhung für Produktionsprozesse

Sigma Chemnitz entwickelt RFID-Lösung für Magna



### Steherrennen 2013

Großer Preis des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.



### Kooperationsvereinbarung

Zusammenarbeit mit dem Technologie Centrum Chemnitz



Vertrauen erfahren.

Ab sofort bestellbar.

## Komplimente erfreuen manchmal mehr als gute Tests.

### Der neue Golf Variant\*.

„Endlich ein schöner Kombi“<sup>1</sup> titelte die auflagenstärkste Autozeitung Deutschlands und brachte damit eines präzise auf den Punkt: Alle mögen Kombis, weil sie so praktisch sind. Aber richtig geliebt werden sie erst, wenn sie so gut aussehen wie der neue Golf Variant. Vielen Dank für das schöne Kompliment, liebe Redakteure der Auto Bild.

\* Kraftstoffverbrauch des neuen Golf Variant in l/100 km: kombiniert 5,3–3,9, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 124–102.

<sup>1</sup>Berichterstattung „Auto Bild“ vom 12.03.2013 (Heft 10/2013). Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Das Auto.

## Volkswagen Automobile Chemnitz GmbH

Müllerstraße 46, 09113 Chemnitz  
Tel. 0371/46620

# Editorial



Am 16. November 2013 findet der nunmehr 13. Landesindustrieball Sachsen statt. Mit dem Motto des Abends „STARS and STRIPES“ möchte der Industrieverein die enge und nachhaltige Verbundenheit der sächsischen Wirtschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika ausdrücken. Besonders für die Unternehmen des sächsischen Maschinen- und Automobilbaus, von denen viele im Industrieverein Sachsen 1828 e.V. organisiert sind, haben die USA eine große Bedeutung. Sie stellen für Sachsen den weltweit zweitwichtigsten Handelspartner dar. Daneben sind die USA mit mehr als 100 Unternehmen der wichtigste Auslandsinvestor in Sachsen.

Den Ballabend möchten wir zum Anlass nehmen, diese Partnerschaft zu pflegen und zu vertiefen. Neben Tanz und Show wird es genügend Raum für interessante Gespräche mit Vertretern der sächsischen Industrie, Forschung, Politik und Gesellschaft sowie Mitgliedern des konsularischen Korps Mitteldeutschlands geben.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre

*Katrin Hoffmann*  
Geschäftsführerin

## Impressum

IVS-AKTUELL

**Herausgeber:**

Industrieverein Sachsen 1828 e. V.

Prof. Dr.-Ing. E. h. Hans J. Naumann (Präsident)  
Katrin Hoffmann M. A. (Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle:

Zwickauer Straße 355A  
09117 Chemnitz

Tel.: 0371 802-597

Fax: 0371 802-599

info@industrieverein.org

www.industrieverein.org

**Redaktion/Anzeigen:**

Viola Rott, Katrin Hoffmann, Mary De Luca

**Layout/Satz:**

Viola Rott M. A.

**Druck:**

SCHWARZ Medien-Center GmbH  
Guteborner Allee 8  
08393 Meerane



AGENTUR · DESIGN · PRINT

Da die Zeitschrift durch Anzeigen finanziert wird, freuen wir uns, wenn Sie sich mit einem Inserat unseren Mitgliedern bekannt machen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen 1828 e. V.

## Inhalt

**Veranstaltungsrückblick**

Investitionen in der Ukraine	4
Innovative RFID-Lösung für Produktionsprozesse	6
Konjunkturelle Perspektiven in der Welt und Auswirkungen für Deutschland	8
Sommerfest im Weingut Schloss Proschwitz	10

**Neue Mitglieder vorgestellt**

H&T ProduktionsTechnologie GmbH	11
Lagertechnik Steger GmbH	11
Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences	12
Baugesellschaft „Am Scheibenberg“ mbH	12

**Nachwuchsförderung**

Industrieverein verleiht 20 Deutschlandstipendien	12
---------------------------------------------------	----

**Industrie und Wissenschaft**

Flatrate-Modell für Büromaterialien	14
Welche Reichweite schafft man mit einem Liter Benzin?	14
Kooperationsvereinbarung unterzeichnet	15

**Mitglieder ausgezeichnet**

Ernennung zum Honorarprofessor	16
Promotion erfolgreich abgeschlossen	16
Fraunhofer IWU als Ort im „Land der Ideen“ ausgezeichnet	16

**Industrieverein informiert**

FASA AG enthüllt ENERGETIKhaus100® autark	17
ThyssenKrupp Presta baut Standort in Chemnitz aus	17
Natur als Quelle für Leichtbau-Innovationen	19

**Industrie und Kultur**

Sachsen Classic 2013	20
Internationales Steherrennen 2013	21
KulturLeben Chemnitz e. V. sucht Unterstützer	21

**Veranstaltungsausblick**

15 Jahre ZWIK in Zwickau	22
Neue Dachmarke „Chemnitzer Fachmessen“	22
Veranstaltungsplan	23

# Investitionen in der Ukraine

Am 9. Juli 2013 lud der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. seine Mitglieder zum Meeting ins 3K Kieselstein der Kieselstein Group ein. Zum Thema „Investitionen in der Ukraine“ referierten der ukrainische Botschafter in Deutschland Dr. Pavlo Klimkin, die Honorarkonsulin der Ukraine in Deutschland Jelena Hoffmann, sowie der Geschäftsführer der IAK Agrar Consulting GmbH Dr. Diethard Rudert.

Schon in seinem Grußwort hob Prof. Dr. Hans J. Naumann hervor, dass Deutschland mit 400 in der Ukraine ansässigen Unter-

Investitionen schaffen sollen. So hat die Liberalisierung der unternehmerischen Rahmenbedingungen laut der Recherche „Doing Business 2013“ eine Verbesserung der Ukraine um 15 Punkte bewirkt. Und auch die Steuer- und Zollreformen sollen Investitionstätigkei-



Präsident Prof. Dr. Hans J. Naumann

nehmen, die jährlich einen Handelsumsatz von 5 Milliarden Euro erwirtschaften, ein wichtiger Handels- und Investitionspartner der Ukraine sei.

Auch der Botschafter Dr. Pavlo Klimkin, der bis 2012 als stellvertretender Außenminister der Ukraine tätig war, stimmte dieser Aussage in seinem Vortrag zu. Er betonte, dass die ukrainische Regierung seit einigen Jahren das Ziel verfolge, das Land in Europa und dessen Markt zu integrieren. Aus diesem Grund strebe die Ukraine ein Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union sowie die Einrichtung einer Freihandelszone an, so der Botschafter. Zu diesem Zweck wurden Reformen durchgeführt, die verbesserte Rahmenbedingungen für Handel und



Dr. Pavlo Klimkin, Botschafter der Ukraine

ten zukünftig vereinfachen. Vor allem in den Bereichen Informationstechnik, Dienstleistungen und Landwirtschaft sieht Klimkin ein hohes Potenzial der Ukraine, weshalb er an die sächsischen Unternehmen appellierte, dieses noch besser auszuschöpfen.

Des Weiteren werden auch im ukrainischen Energiesektor neue Entwicklungen vorangetrieben. So sollen der Ausbau alternativer Energien und die Erhöhung der Ener-

gieeffizienz den momentan viel zu hohen Energieverbrauch der Ukraine senken, weshalb Klimkin auch hier ein großes Potenzial für deutsche Investitionen sieht.

In ihrem anschließenden Vortrag berichtete die ukrainische Honorarkonsulin Jelena Hoffmann von dem anfangs schwierigen Unterfangen, sächsische Unternehmen zu finden, die bereit waren, mit der Ukraine zusammenzuarbeiten. Oftmals stellten die kulturellen Unterschiede oder Vorurteile gegenüber der Ukraine unüberwindbare Barrieren dar. Erst nach langer Suche fand die Honorarkonsulin in der steelconcept GmbH, einem Chemnitzer Stahlbau-Unternehmen, einen entschlossenen Partner, der in der Ukraine bis heute sowohl unternehmerische





Auf dem Podium diskutierten Jens Dietrich, steelconcept GmbH, Honorarkonsulin Jelena Hoffmann, Prof. Dr. Hans J. Naumann, Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., Botschafter Dr. Pavlo Klimkin und Dr. Diethard Rudert, Geschäftsführer der IAK Agrar Consulting GmbH (v.l.).

Ziele umsetzt als auch soziales Engagement beweist. Jelena Hoffmann forderte daher die Unternehmen auf, ihre Vorbehalte fallen zu lassen und selbst tätig zu werden.

Auch die IAK Agrar Consulting GmbH sei seit Januar 2013 im Rahmen des „Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs“ in der Ukraine tätig, um vor allem das ukrai-

nische Landwirtschaftsministerium bei der Anpassung der Agrargesetze zu beraten und so eine langfristige Partnerschaft zwischen beiden Ländern zu etablieren, erklärte Geschäftsführer Dr. Diethard Rudert in seinem Vortrag. Dabei strebe das Unternehmen einen intensiven Know-how-Transfer mittels Fortbildungen und Seminaren für die ukrainischen Mitarbeiter an. Als notwendige Verbesserung sah Rudert die Einführung eines Bodengesetzes an, da sich viele Unternehmen durch die Pachtung des ukrainischen staatseigenen Bodens als zu gering abgesichert fühlen würden.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, die von Jelena Hoffmann moderiert wurde, hatten die Mitglieder des Industrievereins die Möglichkeit, sich über ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen. So betonte Jens Dietrich, Projektmanager Ukraine in der steelconcept GmbH, dass das eigentliche Vorhaben, die günstigen Arbeitsplätze in der Ukraine zu nutzen, zugleich eine positive Wechselwirkung hervorgerufen habe, da die Arbeit in der Ukraine wiederum auch Arbeitsplätze am Chemnitzer Standort sichere. Prof. Dr. Hans J. Naumann erkundigte sich nach der Qualifikation von ukrainischen Fachkräften, woraufhin der Botschafter auf das hohe technische Ausbildungsniveau in der Ukraine verwies. In den kommenden

Jahren werde außerdem das Outsourcing – die Ausbildung ukrainischer Studenten in Deutschland – eine bedeutende Rolle einnehmen. Abschließend betonte Botschafter Klimkin, dass 80 Prozent der deutschen Unternehmen, die in der Ukraine ansässig sind, mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufrieden seien. (mdl)



Dr. Diethard Rudert, Geschäftsführer der IAK Agrar Consulting GmbH



Jelena Hoffmann, Honorarkonsulin der Ukraine. Fotos: Industrieverein Sachsen



## Innovative RFID-Lösung für Produktionsprozesse

Industrieverein Sachsen 1828 e.V. zu Gast bei der Magna Exteriors and Interiors (Meerane) GmbH

Großes Interesse bekundeten die Vereinsmitglieder des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. an dem Meeting in der Magna Exteriors and Interiors (Meerane) GmbH (MEI) zum Thema „RFID-Lösung zur Steuerung der Produktions- und Logistikprozesse“. So folgten am 5. September 2013 über 70 Gäste der Einladung in das Unternehmen und nutzten somit zugleich die Gelegenheit, die von der Sigma Chemnitz GmbH entwickelte Methode bei der Werksführung im Einsatz zu sehen.

Seit August 2012 werden am neuen MEI-Standort in Meerane Front- sowie Heckstoßfänger für den VW Golf VII, Caddy und Jetta produziert, und zwar unter dem Einsatz der neuen RFID-Technologie (Radio-Frequency-Identification) und deren Kombination mit



der UHF-Technologie (Ultra-High-Frequency). Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Funktionieren dieser neuen Lösung ist vor allem die starke Zusammenarbeit der MEI mit der Sigma Chemnitz GmbH und der Hans Turck GmbH & Co.KG. Alle drei Unternehmen stellten sich zu Beginn des Meetings vor. Die Magna Exteriors & Interiors GmbH ist ein Unternehmen der Magna Internationals Inc., die als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer über 314 Produktionsstätten sowie 89 Engineering- und F&E-Zentren in 29 Ländern verfügen, erläuterte Hendrik Rothe, Geschäftsführer der Magna Exteriors & Interiors (Meerane) GmbH. Der neue Standort in Meerane arbeitet wie ein eigenständiges mittelständisches Unterneh-

Hendrik Rothe, Geschäftsführer der Magna Exteriors and Interiors (Meerane) GmbH



Mehr als 70 Vertreter des Industrievereins waren zu Gast bei Magna.  
Fotos: Industrieverein Sachsen 1828 e. V.



Während der Werksführung beantwortete Hendrik Rothe zahlreiche Fragen und erläuterte den Produktionsprozess.



Prof. Dr. Reinhard Erfurth, Kuratoriumssprecher des Industrievereins Sachsen

men und beschäftigt momentan circa 150 Mitarbeiter.

Frank Pyritz, Geschäftsführer der Sigma Chemnitz GmbH, erklärte, dass sein Unternehmen vor 23 Jahren als klassisches Systemhaus gegründet worden sei, heute jedoch mit circa 50 Mitarbeitern ein wesentlich breiteres Geschäftsfeld bediene. Zu den Kompetenzen der Sigma zählen unter anderem IT-Infrastrukturen, die Entwicklung von Standardsoftware auf der Basis der MS-Technologie sowie Embedded Systeme und Auto-ID-Lösungen. Vor allem Letztere waren für die Kooperation mit MEI entscheidend, da die Sigma Chemnitz GmbH die Auto-ID-Lösung GRAIDWARE®, also das Herzstück des gesamten Systems, entwickelt hat.

In der Produktion ermöglicht die RFID-Lösung einen Echtzeit-Überblick über den momentanen Produktionsstand sowie eine lückenlose Nachverfolgung und Identifizierung der Teile im gesamten Produktentstehungsprozess vom Spritzguss bis zum Versand. Dafür werden die Rohteile zuerst mit eindeutigen RFID-Tags gekennzeichnet und in einer Software verwaltet. Anhand dieser Tags kann beispielsweise in der Lackieranlage überprüft werden, ob die korrekten

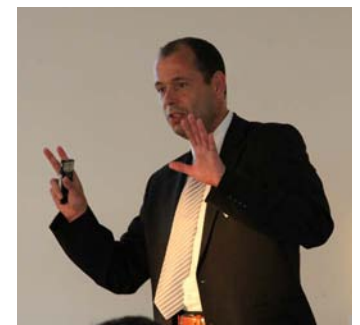
Teile in der korrekten Anzahl vorhanden sind, und auch bei der Kommissionierung und der Montage wird per RFID angezeigt, welche Arbeitsgänge an dem jeweiligen Teil vorgenommen werden müssen.

Die Funktion des Herstellers und Zulieferers der RFID-Hardware übernahm die Hans Turck GmbH & Co. KG. Die 1965 gegründete und heute auf dem Sektor der industriellen Automation global führende Unternehmensgruppe verfüge weltweit über circa 3 200 Mitarbeiter und agiere in 90 Ländern, berichtete der Regionalvertriebsleiter des Unternehmens Joern Stoevesandt.

Das fehlerfreie Laufen der Produktionsprozesse im Werk der MEI und die erreichte Effizienzerhöhung bestätigen, dass die Teamleistung der drei Unternehmen ein erfolgreiches Resultat erzielen konnte. (mdl)



Frank Pyritz, Geschäftsführer der Sigma Chemnitz GmbH



J. Stoevesandt, Regionalvertriebsleiter Hans Turck GmbH & Co. KG



# Konjunkturelle Perspektiven in der Welt und Auswirkungen für Deutschland

Wächst die Industrie positiv? Was ist normales Wachstum? Und wo sind Wachstumsgrenzen? Diesen und weiteren Fragen ging Sandy Linke, Geschäftsplanerin und Konjunkturanalystin im Industriesektor der Siemens AG in ihrem Vortrag „Konjunkturelle Perspektiven in der Welt und Auswirkungen für Deutschland“ am 24. September nach.

Weltweit betrachtet sei die gesamte Industrie aufgrund des Bevölkerungswachstums eine Wachstumsbranche, so Frau Linke. Von 1980 bis 2012 wurden im langfristigen Mittel 2,4 Prozent Wachstum pro Jahr erzielt. Der Weltmarkt stehe auf einem Allzeithoch, wobei sich die Wachstumsdynamik der Weltproduktion verlangsamt. Als Wachstumslokomotive der Welt gelte China. In Europa sei Deutschland derzeit industrieller Spitzenreiter. Deutschland produziere beispielsweise mehr Pkw im eigenen Land als Frankreich, Italien und Spanien in Summe, und Automobilindustrie ziehe langfristig weitere Industrialisierung an. Aktuell habe Deutschland das Niveau von 2008 fast wieder erreicht, verzeichne aber immer noch eine Negativrate von -2 Prozent. An Weltmarktanteilen habe Deutschland verloren. Deutsche Exporte gehen zum größten Teil nach Europa (58 Prozent), zu 15 Prozent nach China, zu 19 Prozent in die USA und zu 8 Prozent in weitere Länder.

Die Wachstumsprognosen für 2014 zeigen laut Sandy Linke eine optimistischere Welt als 2013. Für China werden 20 Pro-



Sandy Linke, Geschäftsplanerin und Konjunkturanalystin der Siemens AG

zent Wachstum vorhergesagt, aber auch der deutschen Wirtschaft werden 5 Prozent zugetraut. Generell ist die wirtschaftliche Stimmung in Deutschland laut Sandy Linke auf einem guten Niveau. 20 Prozent der Unternehmen seien optimistisch und haben positive Erwartungen für 2014. Auch auf dem europäischen Markt zeichne sich eine Erholung ab, jedoch sei immer noch eine Lücke von 20 Prozent im Vergleich zu 2008 vorhanden und die wirtschaftliche Stimmung in Europa in den großen Märkten nicht gut. Das Vertrauen der Kunden in industrielle Märkte sei erschüttert, die preisliche Wettbe-



Prof. Dr. Hans J. Naumann, Präsident des Industrievereins Sachsen

weberfähigkeit des Euros lasse nach. Um den europäischen Markt wieder voranzubringen, müssten die europäischen Länder im Sinne des europäischen Gedankens zusammenarbeiten, um die Märkte in Südeuropa wieder aufzubauen, so Frau Linke. Denn die südeuropäische Wirtschaft leide im Vergleich zu Deutschland massiv. Für China nennt Sandy Linke drei Merksätze: 1. „Masse bringt Kasse – Kasse erlaubt Klasse“, 2. „Mit dem Drachen in der Höhle leben lernen“ und 3. „Kein Wachstum ist auf ewig“. Es wird demnach erwartet, dass China der Wachstumstreiber für Asien und die Welt bleibt, wenngleich mit nachlassender Dynamik. China versuche derzeit, Wachstum im eigenen Land zu generieren und Industrie im Landesinneren anzusiedeln. Frau Linke verglich die derzeitige Situation in China mit einem Übergang von „Goldenen Jahren“ in einen Normalzustand. Abschließend verdeutlichte sie, dass konjunkturelle Schwankungen in periodischen Abständen von etwa 2,5 Jahren auftreten. Unternehmen sollten den Konjunkturzyklus im Auge behalten und stets auf einen möglichen Konjunktursturz vorbereitet sein. Ziel sei es, trotz Schwankungen eine positive Grunddynamik zu erzielen. (vr)



Fotos: Industrieverein





SIEMENS

# Eine Mars-Landung ist einer der schwersten Jobs auf der Welt.

Siemens gratuliert der NASA zur erfolgreichen Landung des Mars-Rovers Curiosity. Wir sind stolz darauf, einen Teil zu seiner Entwicklung beigetragen zu haben.

Mit über 20.000 Stundenkilometern war der Mars-Rover Curiosity in einer schützenden Kapsel über acht Monate auf dem Weg durch den Weltraum. Am 5. August 2012 trat die Kapsel in die Mars-Atmosphäre ein und bremste auf weniger als drei Stundenkilometer ab. In geringer Höhe schwebend, ließ die sogenannte Abstiegsstufe den Rover dann an über sechs Meter langen Seilen sanft auf die Mars-Oberfläche herab, ohne Hilfe von der Erde. Dafür blieb nur ein Versuch.

Daher wurden im Jet Propulsion Laboratory der NASA zunächst in Hunderten Simulationen die verschiedensten Umgebungsbedingungen getestet, von denen einige auf der Erde gar nicht nachzustellen sind. Beteiligt waren mehrere große Wissenschafts- und Ingenieurteams aus allen Teilen der USA, denen die neueste Software und Hardware zur Verfügung stand.

Dieser noch nie da gewesenen Herausforderung stellte sich die NASA gemeinsam mit Siemens. Unsere Softwarelösungen halfen dabei, dieses großartige Raumfahrzeug zu entwickeln. Durch sie konnte das weit verteilt arbeitende Team des Jet Propulsion Laboratory der NASA den Mars-Rover im virtuellen Raum komplett gestalten, testen, zusammenbauen und einsetzen, bevor auch nur ein Prototyp hergestellt war. So war es möglich, jeden Schritt in Echtzeit durchzuspielen.

Heute ist der Rover bereit, die Oberfläche des Mars zu erkunden. Er sucht nach Spuren früheren Lebens – und nach gegenwärtigem. Unterdessen arbeiten Mitarbeiter von Siemens weiter an Antworten, die bleibenden Eindruck hier auf der Erde hinterlassen. Denn die Welt von morgen braucht unsere Antworten schon heute.

[siemens.com/answers](http://siemens.com/answers)

# Sommerfest im Weingut Schloss Proschwitz

## Kellerführung mit Weinprobe auf dem Gutshof in Zadel

Zum diesjährigen Sommerfest des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. am 12. Juli 2013 trafen sich rund 60 Vereinsmitglieder bei strahlendem Sonnenschein im Weingut Schloss Proschwitz in Zadel.

Nach dem Empfang der Gäste mit Sekt und Canapées auf der Terrasse des Vierseitenho-



Dr. Georg Prinz zur Lippe und Prof. Dr. Reinhard Erfurth begrüßten die Gäste.

fes und einer Begrüßung durch den Kuratoriumssprecher Prof. Dr. Reinhard Erfurth hieß der Gutsbesitzer Dr. Georg Prinz zur Lippe die Gäste persönlich willkommen.

Anschließend führten Frau Lustig und Frau Fritz, beide Sächsische Weinprinzessinnen und leidenschaftliche Winzerinnen, durch den modernen Weinkeller des Guts. Dabei erfuhren die Anwesenden viele Details über die Vinifikation, die Weinherstellung, deren Prozess vom Keltern der Trauben in so



Fotos: Industrieverein Sachsen

genannten pneumatischen Membranpressen über eine temperaturgesteuerte kühle Vergärung bis hin zur Lagerung in den Weinfässern andauert. Das Resultat dieser Arbeit konnten die Gäste dann bei der Verkostung eines trockenen Elblings und eines Roséweins genießen.

Beim folgenden Abendessen auf der Terrasse des Gutsrestaurants wurden zu den hervorragenden

hauseigenen Weinen leichte kulinarische Köstlichkeiten gereicht und das Gitarrenduo Caribe zauberte mit spanischen Klängen ein mediterranes Flair. (mdl)



## Weingut Schloss Proschwitz

Das Weingut Schloss Proschwitz ist das älteste und gleichzeitig größte private Weingut Sachsens. Der heutige Gutsbesitzer Dr. Georg Prinz zur Lippe kaufte das Weingut seiner Familie seit 1990 Stück für Stück zurück. Seit 1998 werden die hochwertigen Rot-, Weißweine und Sekte, deren Trauben aus den etwa 87 Hektar großen, kontrolliert umweltschonend bewirtschafteten Weinbergen des Gutes stammen, in der modernen Kellerei im Vierseitenhof in Zadel hergestellt. Das Weingut wurde 1996 als erstes sächsisches Mitglied in den Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V. (VDP) aufgenommen. (Quelle: Weingut Schloss Proschwitz)



# Industrieverein Sachsen begrüßt neue Mitglieder

## H&T ProduktionsTechnologie

Die H&T ProduktionsTechnologie GmbH ist ein im Jahr 1953 als Zwickauer Forschungsinstitut gegründetes Unternehmen, das seit 2003 zur Heitkamp & Thumann Group gehört. Als Zulieferer vieler Branchen ist die H&T ProduktionsTechnologie Bestandteil treibender Prozesse und gleichzeitig Impulsgeber für seine Kunden. Die Kernkompetenz des Unternehmens erstreckt sich von der Entwicklung von Sonderlösungen im Maschinen- und Werkzeugbau bis hin zur Lieferung kompletter Anlagen der Umformtechnik. Eine enge Zusammenarbeit besteht dabei mit der WESTFALIA Presstechnik GmbH & Co. KG, die ebenfalls zur Heitkamp & Thumann Group gehört.

Dank der über 50-jährigen Erfahrung und eines kontinuierlichen Forschungsgedankens ist es der H&T ProduktionsTechnologie GmbH



Christian Gerlach und Mathias Schwarzen-dahl, die Geschäftsführer (v.l.), Foto: H&T

zudem möglich, Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung für innovative praktische Lösungen zu übernehmen. Im Mittelpunkt der Neuentwicklungen steht derzeit die ServoSpindelPresse. Weitere Produkte sind beispielsweise mechanische Pressen, Transfersysteme, Elektroautomatiken und Servoantriebe sowie Transfer- und Folgeverbundwerkzeuge.

Auch die Identifizierung der Mitarbeiter mit den Erzeugnissen des Unternehmens ist in Verbindung mit dem bestehenden Lean-



H&T ProduktionsTechnologie



Management ein Erfolgsfaktor für eine lückenlose Kommunikation und Übersicht während der Projektabwicklung. Eine steti-ge Weiterbildung auf Fach- und Organisa-tionsebene bietet den Mitarbeitern zudem die Möglichkeit, ihre Arbeit im Sinne des Slogans „Wir formen Zukunft in Metall“ ak-tiv mitzugestalten.

(Quelle: H&T)

## Lagertechnik Steger

Die Lagertechnik Steger GmbH mit Stammsitz in Mühlau/Chemnitz hat ihre unternehmerischen Ursprünge in einer 1981 von Lutz Steger gegründeten Schlosserei und beschäftigt heute 38 Mitarbeiter.

Die Kernkompetenz des Unternehmens umfasst dabei die drei Bereiche Lagertechnik, Betriebs- und Ladeneinrichtungen. Während in der Lagertechnik neben der Beratung, Planung, Erstellung und Montage von optimalen und auf den individuellen Bedarf zugeschnit-

tenen Lösungen wie Palettenregale, Fachbodenregale, Kragarmregale und Bühnen auch Standardprodukte wie beispielsweise Kfz-Reifenregale und Schnellbauhallen angeboten werden, plant und vertreibt das Unternehmen in der Betriebseinrichtung sowohl eine breite Palette an marktführenden Standardlösungen als auch individuell geplante und produzierte Lösungen, wie Meisterkabinen, Gitterwände, Maschinenschutzgitter und Werkbänke. Im Bereich der Ladeneinrichtung stellt das Unternehmen als Tegometall-Servicezentrum einen kompetenten Ansprechpartner dar.

Als Fundament für eine zielorientierte und erfolgreiche Zusammenarbeit sieht die Lager-technik Steger GmbH vor allem eine auf Ver-trauen beruhende Beziehung zu Mitarbeitern sowie externen Partnern und Kunden an. Aus diesem Grund bietet das Unternehmen eine kompetente und freundliche Beratung zur



Fotos: Lagertechnik Steger



Bernd Ingrisch, Geschäftsführer

Problemlösung, verfolgt eine schnelle und zu-verlässige Arbeit von der Anfrage bis hin zur Lieferung, geht flexibel und kundenorientiert auf Wünsche und Problemstellungen der Kunden ein und bietet zudem wettbewerbsfähige Produkte an. (Quelle: Lagertechnik Steger)

# Industrieverein Sachsen begrüßt neue Mitglieder

## Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences

Die Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften – ist eine von fünf staatlichen sächsischen Fachhochschulen und lässt sich vor allem durch die Attribute forschungsstark, familienfreundlich, sportlich, interdisziplinär und international charakterisieren. 1867 als privates „Technicum“

gegründet, verbindet sie heute Tradition aus drei Jahrhunderten mit einer profilierten Zukunftsausrichtung über interdisziplinäre Studiengänge, forschungsstarke Fakultäten sowie die enge Kooperation mit der Wirtschaft in der Region und den Hochschulen der Wissenschaftsregion Chemnitz.



Prof. Dr. Gerhard Thiem, Prorektor für Forschung und Entwicklung, Prof. Dr. Monika Häußler-Sczepan, Prorektorin für Studium und Qualitätssicherung, Sylvia Bäßler, Kanzlerin, und Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Rektor (v.l.)

Die Hochschule Mittweida steht für ein vielfältiges Studienangebot, ein praxisnahes Studium und sehr gute Studienbedingungen. Lehre und Forschung geschehen dabei an den sechs Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Soziale Arbeit und Medien. Derzeit sind 5 500 Studierende eingeschrieben, darunter ein vergleichsweise hoher Anteil an ausländischen Studierenden.

In den vergangenen Jahren hat die Hochschule konsequent ihre anwendungsorientierten und interdisziplinären Forschungsprofile auf- und ausgebaut, sodass sie nun aus 1. den Lasertechnologien, Produkt- und Prozessentwicklungen, 2. den Intelligenten Systemen in Technik und Naturwissenschaften, 3. den Innovativen Medientechnologien und 4. den Herausforderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels bestehen. Die Hochschule Mittweida zählt somit zu den forschungsstärksten Fachhochschulen. Ihr Exzellenzbe- reich ist dabei die Lasertechnik. (Quelle: Hochschule Mittweida)



Fotos: Hochschule Mittweida

## Baugesellschaft „Am Scheibenberg“

Die BAS Baugesellschaft „Am Scheibenberg“ mbH hat im Jahr 1990 als Neugründung ihre Geschäftstätigkeit mit anfänglich 35 Mitarbeitern aufgenommen. Heute beschäftigt das Unternehmen unter der Leitung des Geschäftsführers Hans-Jürgen Töpfer 65 Festangestellte, die nach dem Grundsatz „Wir liefern Qualität zum gewünschten Termin“ Bauaufträge, hauptsächlich aus der mittelständischen Industrie, erfüllen. Die BAS erwirtschaftete 2012 einen Jahresumsatz von rund 8,8 Millionen Euro. Die Kompetenzen der Baugesellschaft „Am Scheibenberg“ beziehen sich auf die Bereiche Hochbau, Straßenbau und Tiefbau. Die Schwerpunkte des Hochbaus liegen dabei auf dem Bau von Produktionshallen einschließlich Büro- und Sozialgebäuden, von Wohn- und Geschäftshäusern

sowie auf dem Schlüsselfertigbau und der Sanierung. Im Straßenbau errichtet die BAS unter anderem kommunale Straßen samt der Verlegung aller Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Parkplätze, Hofflächen und Außenanlagen und vollzieht Steinsetzarbeiten. Tiefbauprojekte der BAS sind etwa die Erschließung von Wohn- und Gewerbestandorten, Abwasserkanäle, Stau- und Rückhaltebecken sowie Speicherseen, Stützmauern und Wasserkraftanlagen. Eine wohldurchdachte Planung in

Kombination mit der Erstberatung vor Ort sowie der gemeinsamen Projektentwicklung und kostenoptimierten Lösungsvorschlägen sichert dabei die Vollendung anspruchsvoller Bauaufgaben in hochwertiger Ausführung. (Quelle: BAS)



Fotos: BAS

# Industrieverein verleiht 20 Deutschlandstipendien

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums verleiht der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. in diesem Jahr 20 Stipendien an besonders begabte Studierende sächsischer Hochschulen. Damit erhöht der Verein sein bisheriges Stipendiovolumen um 36 000 Euro auf 140 000 Euro.

Die ersten fünf Deutschlandstipendien des Industrievereins wurden im Juli feierlich im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst an Studierende der Technischen Universität Bergakademie Freiberg verliehen.

Die Ausgezeichneten studieren in den Bereichen Maschinenbau, Werkstoffwissenschaften, Geotechnik, Angewandte Naturwissenschaften und Wirtschaftsmathematik.

Ein Jahr lang erhalten sie ab sofort jeweils 300 Euro pro Monat, wovon 50 Prozent das Bundesministerium für Bildung übernimmt und 50 Prozent der Förderverein des Industrievereins finanziert.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet der Industrieverein seinen Stipendiaten den direkten Zugang zu seinem Netzwerk. Dieser umfasst die Teilnahme an den Veranstaltungen

des Industrievereins sowie die Mitwirkung am Online-Portal für Stipendiaten und Unternehmer, das derzeit entsteht.

Der Industrieverein möchte mit seinem Engagement den Studierenden zeigen, dass sie in Sachsen willkommen sind und hier eine langfristige Perspektive haben. „Dazu müssen wir sie für die mittelständische Industrie begeistern und einen engen Kontakt mit ihnen pflegen“, betont der Präsident des Industrievereins, Prof. Dr.-Ing. Hans J. Naumann.

Auch von Seiten der Stipendiaten besteht der Wunsch nach persönlichen Kontakten mit Vertretern der Industrie. „Ich freue mich sehr darauf, die Unternehmer des Industrievereins kennenzulernen und danke ihnen im Namen aller Stipendiaten für diese Auszeichnung“, sagte die Wirtschaftsmathematik-Studentin Frau Li Du nach der Urkundenübergabe in Dresden.

Zum Start des Wintersemesters im Oktober wird der Industrieverein weitere fünfzehn Deutschlandstipendien an den wissenschaftlichen Nachwuchs der TU Dresden, der TU Chemnitz, der Westsächsischen Hochschule Zwickau und der Hochschule Mittweida verleihen. (kh)



## Ihr Spezialist für

- LAGERVERWALTUNGSSYSTEME
- MATERIALFLUSSSTEUERUNGEN
- KOMMISSIONIERSYSTEME
- ENERGIEMANAGEMENT
- STAPLERLEITSYSTEME
- SIMULATION
- SERVICE

iFD AG

Schulstraße 38  
D-09125 Chemnitz

Tel.: +49 (371) 53 88 0-0  
Fax: +49 (371) 53 88 0-90  
e-Mail: [vertrieb@ifdag.de](mailto:vertrieb@ifdag.de)

Internet: <http://www.ifdag.de>



...your global partner for logistic IT-solutions

# Flatrate-Modell für Büromaterialien

Industriepromotion bei der Schmaus GmbH und an der TU Chemnitz abgeschlossen

Nach vier Jahren Forschungsarbeit hat Anita Gläser die Ergebnisse ihrer Industriepromotion zum Thema „Entwicklung und Einführung gewinnoptimierender Konzepte bei der Schmaus GmbH – Flatrate im Handelssektor“ vorgestellt.

Die Wirtschaftsmathematikerin entwickelte ein neuartiges Flatrate-Modell, das sich von Telefon und Internet auf Büromaterialien übertragen lässt. Mit diesem Modell können Unternehmen künftig Zeit und Verwaltungskosten sparen, wenn sie ihr Verbrauchsmaterial aufstocken möchten. „Es sind zumeist größere Unternehmen, die einen konstanten Bedarf an Büromaterialien haben. Dadurch können wir eine gute Bedarfsprognose stellen und so die Pauschale kalkulieren“, erklärt Anita Gläser.

Ihre Promotion verwirklichte sie berufsbegleitend im Rahmen einer Industriepromotion, einem aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen geförderten Programm, das Wirtschaft und Wissenschaft verbindet mit dem Ziel, den Fachkräftenachwuchs in der Region zu sichern. Dabei arbeitete sie eng mit Pilotkunden aus dem Banken- und Industriesektor zusammen.

Die Schmaus GmbH ist nun in der Lage, Kunden mit weit verbreitetem Filialnetz das gesamte Verbrauchssortiment zum Flatrate-Tarif zu liefern. Mit der Einführung dieses Modells werden die Beschaffungsprozesse der Kunden grundlegend vereinfacht und an deren tatsächliche Bedürfnisse angepasst.



Foto: TU Chemnitz

Ziel des Unternehmens ist es, den Pro-Kopf-Verbrauch in Unternehmen nicht nur von Papier-, Büro- und Schreibwaren, sondern auch zum Beispiel von Drucksachen, Gästebewirtung und Reinigungsmitteln nachhaltig zu senken. (Quelle: Schmaus GmbH)

## Welche Reichweite schafft man mit einem Liter Benzin?

Neben so manchem Autofahrer haben sich auch Studenten der TU Chemnitz diese Frage gestellt. Im Jahr 2005 entschlossen sich einige Studenten der Chemnitzer Fakultät für Maschinenbau, in ihrer Freizeit ein Fahrzeug zu bauen, das so energieeffizient wie möglich sein sollte. Natürlich durften keine Abstriche bei der Personensicherheit gemacht werden, und einen Fahrer sollte es auch be-

herbergen können. Dabei herausgekommen ist ein Fahrzeug, das die Distanz von 234 Kilometern mit einer Kilowattstunde Energie schafft. Das entspricht einem Verbrauch von einem Liter Superbenzin auf mehr als 2 000 Kilometern.

Ein Jahr danach wurde der gemeinnützige Verein „Fortis Saxonia e.V.“ gegründet mit dem Vereinszweck, jährlich am Shell Eco-

Marathon, dem größten internationalen Wettbewerb für energieeffiziente Fahrzeuge, teilzunehmen. Dieses Jahr trat Fortis Saxonia mit der mittlerweile vierten Fahrzeuggeneration, dem „SAX4“, in der Prototypenklasse an, erreichte den fünften Platz und sicherte sich den Titel

„Bestes deutsches Team“. Für den Start im kommenden Jahr streben die Mitglieder des Vereins eine neue Bestmarke von 300 Kilometern pro Kilowattstunde an.

Bis 2014 soll neben dem „SAX4“ ein sogenanntes Urban Concept Car entstehen, das speziell auf den Einsatz im städtischen Raum zugeschnitten ist. In Zusammenarbeit mit dem Bundesexzellenzcluster MERGE und dem Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau arbeitet das Team von Fortis Saxonia an einem Prototyp, der bereits im Mai 2014 am Shell Eco-Marathon teilnehmen soll. Der Prototyp soll wie alle bisherigen Fahrzeuge von Fortis Saxonia mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben werden. Insgesamt sind Entwicklungs- und Herstellungskosten von bis zu 125 000 Euro geplant. Für Unternehmenskooperationen ist Fortis Saxonia daher sehr aufgeschlossen. Mehr Informationen zum Verein, den Fahrzeugen und dem neuen UC14-Projekt gibt es auf [www.fortis-saxonia.de](http://www.fortis-saxonia.de).

(Quelle: Fortis Saxonia)



Foto: Fortis Saxonia e. V.

# Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Industrieverein Sachsen 1828 e.V. intensiviert Zusammenarbeit mit Technologie Centrum Chemnitz

Um jungen innovativen und technologieorientierten Unternehmen künftig den Zugang zu seinem Netzwerk zu ermöglichen, schloss der Industrieverein Sachsen im September 2013 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Technologie Centrum Chemnitz ab.

Diese umfasst unter anderem die Mitgliedschaft des Technologie Centrums Chemnitz (TCC) im Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und die Möglichkeit einer zweijährigen kostengünstigeren Mitgliedschaft der im TCC angesiedelten industrienahen und technologieorientierten Unternehmen.

Ziel der Vereinbarung ist es, den Gedankenaustausch zwischen kleinen, mittelständischen und großen Industrieunternehmen und produktorientierten Industriedienstleistern zu intensivieren, um so den Technologietransfer zu fördern und neue innovative Technologien in Sachsen zu halten. Der gezielte Gedankenaustausch soll außerdem dazu beitragen, Synergien zwischen den Unternehmen zu finden, sie zu nutzen und auszubauen.

Um den Wirtschaftsstandort Sachsen zu stärken, müsse die Industrie weiter wachsen.



Prof. Dr.-Ing. Hans J. Naumann (l.), Präsident des Industrievereins Sachsen 1828 e.V., und Dr.-Ing. Jenz Otto, Geschäftsführer der Technologie Centrum Chemnitz GmbH, unterzeichneten die Vereinbarung zur Intensivierung der Zusammenarbeit. Foto: Industrieverein

Dazu könnten die zwar jungen, aber oft sehr innovativen Unternehmen aus dem TCC einen Beitrag leisten, begründet der Präsident des Industrievereins Prof. Dr.-Ing. Hans J. Naumann die Initiative des Industrievereins

Sachsen 1828 e.V. „Wir wollen die Start-ups mit unseren bisherigen Mitgliedern, vor allem mit etablierten mittelständischen Unternehmen, stärker in Kontakt bringen, um ihnen Wachstumsmöglichkeiten zu eröffnen und einen Anstoß zu geben.“

Die Einbindung der jungen Firmen in lokale Netzwerke ist auch ein Anliegen des TCC. Dr.-Ing. Jenz Otto, Geschäftsführer des Technologie Centrums Chemnitz, sieht im engen Kontakt der Start-Up-Unternehmen mit der Industrie eine Chance für die zielgerichtete Entwicklung neuer Technologien für bestehende Unternehmen und Märkte sowie die Möglichkeit der gemeinsamen Forschung und des Technologietransfers. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen könnten darüber hinaus Neu- und Ausgründungen gefördert und gemeinsam Initiativen zur Fachkräftegewinnung entwickelt werden.

Einen Auftakt der künftigen Zusammenarbeit wird eine Veranstaltung am 19. November im Rahmen der Gründerwoche Deutschland im TCC bilden. Im Mittelpunkt werden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Technologieförderung stehen. (kh)



Das Technologie Centrum Chemnitz (TCC) wurde 1990 gegründet. Aktuell betreut das TCC an drei Standorten auf insgesamt 12 500 Quadratmetern Gewerbefläche 69 Unternehmen mit mehr als 400 Mitarbeitern. In den bisher über 200 begleiteten Unternehmen entstanden rund 1 500 Arbeitsplätze. Foto: TCC

# Mitglieder des Industrievereins ausgezeichnet

## Ernennung zum Honorarprofessor

Am 28. Juni 2013 wurde Dr. Endrik Wilhelm, Fachanwalt für Strafrecht in der Kanzlei Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner Dresden, zum Honorarprofessor der Professur für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik der Technischen Universität Chemnitz berufen.

Seit 2003 lehrt Dr. Wilhelm „Rechtliche Grundlagen der Ingenieurstätigkeit“ an der Fakultät

Maschinenbau der TU Chemnitz. In seiner Vorlesung vermittelt er Grundlagen des Rechtssystems, Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Patent- und Urheberrechts sowie strafrechtliche und Haftungsrisiken, die sich aus der beruflichen Tätigkeit ergeben können. Aufgrund seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit erhielt er im Jahr 2007 die Hochschullehrerbefugnis – Venia Legendi – von der Fakultät Maschinenbau und

damit verbunden den Titel „Privatdozent“. 2013 wurde daraus nun eine Honorarprofessur.

Die Urkunde übergab der Dekan der Fakultät Maschinenbau der TU Chemnitz Prof. Dr. Lothar Kroll im Beisein des Rektors Prof. Arnold van Zyl und des Kanzlers Eberhard Alles.

Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. beglückwünscht Herrn Prof. Dr. Endrik Wilhelm ganz herzlich. (Quelle: TU Chemnitz)



## Promotion erfolgreich abgeschlossen

Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. gratuliert Micaela Schönherr, Geschäftsführerin der NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH, herzlich zur Erreichung des akademischen Titels eines Doktoringenieurs. Bereits am 14. April 2013 verteidigte Frau Dr. Schönherr ihre Dissertation zum Thema „Entwicklung und Implementierung produktbezogener Dienstleistungen in der Werkzeugmaschinenindustrie“ mit ausgezeichnetem Ergebnis. Der Titel wurde ihr von der Fakultät Maschinenbau der Technischen Universität Chemnitz verliehen. (Quelle: NILES-SIMMONS)

Frau Dr. Schönherr zwischen Prof. Dr. Reimund Neugebauer (2. v. r.), Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, und Prof. Dr. Rüdiger Kroll (3. v. l.), Dekan der Fakultät Maschinenbau der TU Chemnitz

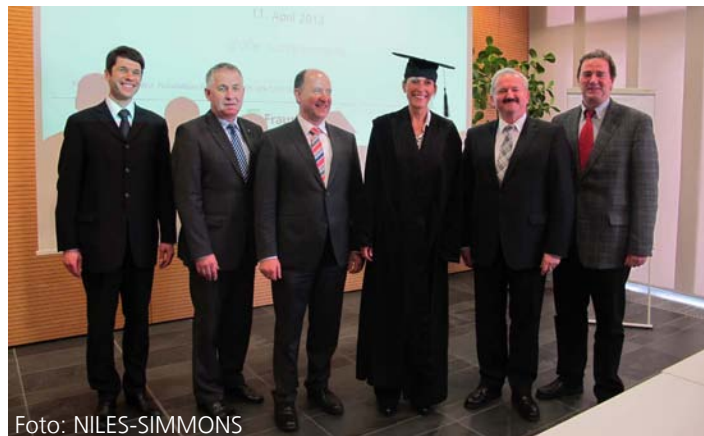


Foto: NILES-SIMMONS

## Fraunhofer IWU als Ort im „Land der Ideen“ ausgezeichnet

Die neue E<sup>3</sup>-Forschungsfabrik „Ressourceneffiziente Produktion“ des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU ist im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ als „Ausgezeichneter Ort 2013/14“ prämiert worden.

„Deutschland – Land der Ideen“ ist eine gemeinsame Standortinitiative von Politik und Wirtschaft. Sie wurde 2005 von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) mit dem Ziel gegründet, Deutschland mit seiner Innovationskraft und kreativen Ausstrahlung nach innen wie nach außen sichtbar und identifizierbar zu machen. Der Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ prämiert 2013/14 wegweisende Impulse für die Städte und Gemein-

### Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen



den der Zukunft. Gefragt waren gute Ideen aus allen Regionen Deutschlands, die bereits heute zeigen, welche Antworten es auf die Herausforderungen von morgen gibt. Eine fachkundige Jury wählte nach diesen Kriterien 100 Preisträger

aus, darunter auch die Forschungsfabrik „Ressourceneffiziente Produktion“ des Fraunhofer IWU. Diese bietet eine Lösung für die Herausforderungen von morgen, indem Experten neue Technologien zur Ressourceneinsparung entwickeln und mit Partnern umsetzen, immer mit dem Ziel vor Augen, eine Fabrik, die sich weitgehend selbst mit Energie versorgt und keine schädlichen Abgase ausstößt, zu realisieren. Die offizielle Preisverleihung findet am 20. Februar 2014 im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung statt. (Quelle: Fraunhofer IWU)



# FASA AG enthüllt ENERGETIKhaus100® autark

## Sonnenwärme plus Sonnenstrom macht energieunabhängig

Bereits vor rund zehn Jahren entwickelte die FASA AG das „ENERGETIKhaus100®“, bei dem die Sonne als Energiequelle optimal genutzt wird und fossile Energieträger damit ersetzt werden. Inzwischen ist das Unternehmen bundesweit Marktführer bei Gebäuden mit hohen solaren Deckungsgraden. Das „ENERGETIKhaus100®“ nutzt die jährlich 1 100 bis 1 500 Sonnenstunden in Deutschland und kann damit 90 bis 100 Prozent des Energiebedarfs für und Warmwasser decken. Dafür wurde es mit zahlreichen Umwelt-, Energie- und Innovationspreisen ausgezeichnet.

Am 20. September stellte die FASA AG im Solar Areal „Rittergut Rabenstein“ ihre neueste Entwicklung vor – das „ENERGETIKhaus100® autark“, das erste bezahlbare, vollständig energieautarke Einfamilienhaus. Es deckt nicht nur den Energiebedarf für Heizung und Warmwasser mit Solarthermie ab, sondern versorgt zusätzlich intelligent und rundum mit Strom. Dabei entsteht ein Deckungsgrad von etwa 110 Prozent für Strom, weshalb das „ENERGETIKhaus100® autark“ als Plusenergiehaus gilt. Der erzeugte Sonnenstrom steht dem Haus-



Die Photovoltaikanlage befindet sich auf dem Carport. Foto: FASA AG

halt direkt zur Verfügung. Ist der Bedarf im Haus gedeckt, speist die Anlage einen Akkumulator. Zusätzlich können Elektrofahrzeuge und E-Bikes geladen und die Stromüberschüsse in das öffentliche Netz eingespeist und zu aktuellen Tarifen vergütet werden. (Quelle: FASA AG)

# ThyssenKrupp Presta baut Standort in Chemnitz aus

## Erweiterung der Nockenwellenproduktion für Pkw und Lkw

ThyssenKrupp hat im Juli 2013 mit der Errichtung einer neuen Fertigungsstätte für gebaute Nockenwellen am Standort Chemnitz begonnen. Am symbolischen ersten Spatenstich zum Beginn der Bauarbeiten nahmen Sachsens Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sven Morlock und die Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Chemnitz Petra Wessler teil. Das Bauprojekt soll bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden.

ThyssenKrupp produziert seit 2007 am Chemnitzer Standort Nockenwellen. Lag der Fokus zunächst auf der Produktion gebauter Nockenwellen für Pkw-Motoren, hat sich der Standort mit seinen rund 200 Mitarbeitern mittlerweile zu einem Kompetenzzentrum für die Fertigung gebauter Lkw-Nockenwellen

entwickelt. Die produzierten Nockenwellen sind unerlässliche Bestandteile von Verbrennungsmotoren, da sie dafür sorgen, dass Sauerstoff dem Verbrennungsvorgang zuge-

führt wird und Abgase aus dem Motorblock entweichen können.

Die Standorterweiterung bei ThyssenKrupp zeige, dass der Freistaat Sachsen auf Grund der guten Standortbedingungen und dem unternehmerfreundlichen Klima nach wie vor attraktiv für Industriebetriebe ist, so Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlock. Frank Riemer-Keller, Geschäftsführer von ThyssenKrupp Presta Chemnitz, begründet den Ausbau des Standorts mit dem Erfolg, neue Kunden akquiriert und somit eine positive Auftragsentwicklung erzielt zu haben. Mit der Standorterweiterung gehe zudem die Schaffung neuer Arbeitsplätze und einer weiteren Wertschöpfung in Chemnitz und der Region einher. (Quelle: ThyssenKrupp Presta Chemnitz)



Frank Riemer-Keller (3. v.l.), Geschäftsführer der ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH, mit Sven Morlok (3. v.r.), Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Petra Wessler (2. v.r.), Bürgermeisterin für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Chemnitz. Foto: ThyssenKrupp

*The Technology Provider*

# Wir bauen Zukunft, seit 1833.



Das neuentwickelte CNC-Dreh-Fräs-Bearbeitungszentrum N30 MC bietet dank komplett neuentwickelter Baugruppen und Technologiemodulen mehr Effizienz und Leistungsreserven für ein vergrößertes, technologisches Werkstück- und Bearbeitungsspektrum. Die neue N30 MC ist die maßgeschneiderte Systemlösung in der Komplettbearbeitung, gepaart

mit außerordentlicher Dauer-  
genauigkeit und hoher Zerspanungs-  
leistung. Die damit erheblich ver-  
größerte technologisch umsetzbare  
Bearbeitungsbandbreite und die  
signifikante Erweiterung des Einsatz-  
spektrums erhöhen den Gebrauchswert  
der gesamten Baureihe zu  
vergleichbaren Produkten am Markt.

**NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH**

Zwickauer Str. 355 09117 Chemnitz  
T: +49(0)371 - 80 20 E: info@niles-simmons.de

[www.niles-simmons.de](http://www.niles-simmons.de)

# Natur als Quelle für Leichtbau-Innovationen

## 2. INNODAY bei Westfalia Presstechnik und H&T ProduktionsTechnologie

Innovative hybride Leichtbaustrukturen, HSD-Entwicklungen, Energiespeicher für mehr eMobilität, Servospindelpressen sowie weitere Leichtbau-Themen dominierten auf dem 2. INNODAY der WESTFALIA Presstechnik GmbH & Co. KG und der H&T ProduktionsTechnologie GmbH.

Libellen wiegen bei einer Flügelspannweite von bis zu elf Zentimetern und einer Körperlänge von etwa sechs Zentimetern lediglich ein Gramm. Dabei sind sie überaus robuste Insekten. Mit ihren Flügeln, die maximal zwei Prozent des Körpergewichts ausmachen, halten sie Höchstgeschwindigkeiten beim Fliegen aus und schlagen sogar Konkurrenten in die Flucht. Erreicht wird diese Stabilität durch ein feines Netz von ausgeklügelten Verstrebungen und einer Struktur, die der von Wabepappe ähnelt.

Von diesem Vorbild aus der Natur lassen sich der Automobilzulieferer WESTFALIA Presstechnik und der Werkzeug- und Sondermaschinenbauer H&T ProduktionsTechnologie (HTPT) Crimmitschau bei der

Entwicklung von Leichtbau-Innovationen leiten. Zum 2. INNODAY der beiden Unternehmen, der am 19. September stattfand, begrüßte Mathias Schwarzendahl, Geschäftsführer von WESTFALIA und HTPT, mehr als 100 Kunden, Partner und Lieferanten in der neu erbauten WESTFALIA-Logistikhalle. Anlass für den 2. INNODAY nach 1998 waren gleich mehrere Jubiläen: WESTFALIA Presstechnik, ein Unternehmen der Heitkamp & Thumann Group, feierte 15-jähriges Bestehen und HTPT steht in einer 60-jährigen umformtechnischen Tradition, die auf das 1953 gegründete Institut für bildsame Formgebung der Metalle in Zwickau zurückgeht, und agiert seit zehn Jahren unter dem Dach der Heitkamp & Thumann Group. Deren Beiratsvorsitzender Jürgen R. Thumann betonte, dass die Crimmitschauer Standorte mit ihren Komponenten für Pkw-Sitze, -Fahrwerke und -Karosserien sowie den Umformmaschinen einen wichtigen Beitrag für immer gefragtere und nachhaltigere Produkte leisten. Innovationen sind dafür der Schlüssel zum Erfolg.

(Quelle: Westfalia)



Jürgen R. Thumann,  
Beiratsvorsitzender der Heitkamp & Thumann Group



Fotos: Westfalia

## Ein starkes Team macht den Unterschied.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Silke Deisenroth, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, David Robel



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwalt.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0



agencyteam stuttgart

**20 YEARS  
FASCINATION  
ANNIVERSARY  
COLLECTION 2013**

**bruno banani**  
NOT FOR EVERYBODY

## Sachsen Classic 2013

### Rollendes Automobilmuseum begeistert Publikum

Über 180 Oldtimer wurden am 22. August an den Start gebracht und drei Tage lang in voller Fahrt auf den schönsten sächsischen Landstraßen präsentiert.

Auf der 610 Kilometer langen Strecke, die rund um Zwickau bis zum Sachsenring, ins Vogtland, nach Chemnitz und ins Erzgebirge führte, bekamen die Zuschauer automobile Raritäten vom Achtzylinder-Horch bis zum Viertakt-Trabi zu sehen.

„In Sachsen haben Tradition und Moderne des Automobilbaus eine Heimat“, bemerkte der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich in seinem Grußwort zur Oldtimer-Rallye Sachsen Classic 2013. Die sächsische Stadt Zwickau war in den 30er Jahren einer der bedeutendsten deutschen Automobilstandorte, denn dank der Marke Horch kamen über die Hälfte aller deutschen Luxusautos aus Westsachsen. In diesem Jahr verband die Sachsen Classic Zwickau mit Chemnitz, wo sich sowohl die Hauptverwaltung von Auto Union als auch das mächtige Werk von Wanderer befanden. Vor 100 Jahren begann diese Marke mit dem Automobilbau und war in den 30er Jah-

ren erfolgreicher als Audi. Heute lebt die Automobilproduktion in Sachsen durch Volkswagen in Zwickau, Chemnitz und Dresden sowie BMW und Porsche in Leipzig weiter.

Einen von 681 gebauten Horch 853 aus dem Jahr 1937, dem letzten Baujahr, fuhr Prof. Dr. Hans J. Naumann, Geschäftsführender Gesellschafter der NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH. Das 100 PS starke Automobil mit einer Länge von 5,35 Metern gehörte einst der afghanischen Königsfamilie, bevor er während des Krieges im Land auf den Gebirgsstraßen benutzt, nach dem Krieg von einem britischen Oberst nach England gebracht und dort viele Jahre gefahren wurde. 1995 wurde der Horch von einem deutschen Liebhaber erworben und gelangte nach der letzten Restauration durch die Zwönitzer Firma Werner Zinke 2006 in den Besitz Prof. Naumanns. „Seitdem fahre ich den Oldtimer jedes Jahr auf der Sachsen Classic. Es ist ein schönes Auto, aber schwierig zu fahren. Er hat einen großen Wendekreis, und man braucht viel Kraft, um das Lenkrad zu drehen“, so Prof. Naumann.

(Quelle: motor-klassik.de)



Foto: motor-klassik.de

# Internationales Steherrennen 2013

## 4. Großer Preis des Industrievereins Sachsen 1828 e. V.

Bereits zum vierten Mal wurde am 7. September 2013 das Internationale Steherrennen um den Großen Preis des Industrievereins Sachsen 1828 e. V. ausgefahren.

Erneut wurde dieser nun bereits traditionelle Höhepunkt des sportlich-kulturellen Lebens der Stadt Chemnitz von Mitgliedsunternehmen des Industrievereins gesponsert. Über 2 500 Zuschauer verfolgten bei bestem Spätsommerwetter begeistert die spannenden



und hochkarätig besetzten Bahnradwettkämpfe auf der 333 Meter langen historischen Radrennbahn im Sportforum Chemnitz.

Besondere Freude kam beim Publikum auf, als sich das Chemnitzer Gespann Robert Retschke und Schrittmacher Holger Ehnert den Gesamtsieg holen konnte, nachdem sie sich im vergan-

genen Jahr nach einem Reifendefekt mit dem dritten Platz begnügen mussten.

Schon in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde auf der Radrennbahn in Chemnitz-Altendorf der „Große Preis der Industrie“ im Steherrennen ausgefahren. Dies diente nicht nur der Präsenz der Unternehmen und ihrer Produkte, sondern zeigte

Prof. Dr. Reinhard Erfurth gratuliert den Erstplatzierten Robert Retschke (m.) und Schrittmacher Holger Ehnert (r.) im Namen des Industrievereins Sachsen 1828 e. V. Foto: A. Wild



Der Steher (engl. stayer) fährt im Windschatten an der Rolle eines Motorrads (des sogenannten Schrittmachers) und erreicht so hohe Geschwindigkeiten, die bei Überholmanövern bei über 80 Kilometern pro Stunde liegen können. Foto: Heinz Hammer

auch die Verantwortung und Verbundenheit bei der Ausrichtung sportlich-kultureller Großveranstaltungen weit über die Grenzen Sachsens hinaus.

Die Besonderheit der Chemnitzer Radrennbahn, die von 1948-1950 als spezielle Steherbahn gebaut wurde, liegt darin, dass sie in ihren steilen Kurven eine Neigung von 46 Grad und eine Breite von etwa 12 Metern besitzt. Damit gehört sie bis heute zu den besten und schnellsten Steherrennbahnen der Welt. (vr)

## KulturLeben Chemnitz e. V. sucht Unterstützer

Kulturelles Leben und kulturelle Bildung der Bevölkerung sind wesentliche Standortfaktoren für Kommunen. Kindern und Jugendlichen bietet kulturelle Bildung die Chance, ihre Talente zu entdecken und ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert zu werden. Gerade mit Blick auf den demographischen Wandel in unserer Region gilt es für die Zukunft umso mehr, die in der Stadt aufwachsende Jugend mit den lokalen Traditionen vertraut zu machen und sie damit stärker an die Region zu binden. Dies kann nur gelingen, wenn Kinder und Jugendlichen aktiv am Kulturleben der Stadt teilhaben.

Im Verein KulturLeben Chemnitz e. V. haben sich im Januar 2013 Künstler und Pädagogen mit dem Ziel zusammengefunden, Kunst, Kultur und Bildung bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, sie an künstlerische Arbeit heranzuführen und zu eigener künstlerischer Tätigkeit zu motivieren. Partner des Vereins sind unter anderem die Theater Chemnitz, die Kunstsammlungen Chemnitz und die Städtische Musikschule.

In spartenübergreifenden Projekten, die jeweils ein Schuljahr dauern werden, werden sich die Kinder und Jugendlichen intensiv und nachhaltig mit einem kulturellen The-

ma mit regionaler Anbindung auseinandersetzen. Für das Projekt „Van de Velde bewegt“ im Schuljahr 2013/14 haben sich rund 100 Schüler und Schülerinnen aus vier Mittel- und Sonderschulen angemeldet. Die Teilnehmer werden die Kunst der Jahrhundertwende und die Geschichte des Designs mit ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart kennenlernen. Zur Umsetzung dieses Projektes sucht der Verein noch finanzielle Unterstützung. Auskunft erteilen Katrin Kühn und Thomas Bauer-Friedrich unter [kontakt@kulturleben-chemnitz.de](mailto:kontakt@kulturleben-chemnitz.de). (Quelle: KulturLeben Chemnitz e. V.)

# 15 Jahre ZWIK in Zwickau

Jubiläumsveranstaltung der Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte ZWIK

Mitteldeutschlands größte Karriereplattform für Akademiker feiert am 6. November 2013 Geburtstag.

Seit 15 Jahren werden in Zwickau stets zum Dies Academicus im Wintersemester regionale, überregionale und internationale Unternehmen eingeladen, die besten Fachkräfte der Westsächsischen Hochschule, der TU Chemnitz, der Hochschulen Mittweida und Hof sowie der umliegenden Berufsakademien im direkten Kontakt kennenzulernen und zu rekrutieren. Mittlerweile präsentieren sich auf den Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakten ZWIK über 150 Arbeitgeber, darunter Volkswagen Sachsen, Porsche, USK, ThyssenKrupp Presta uvm., vor 3 000 Studierenden, Absolventen und Berufseinsteigern. Damit gelten die ZWIK als Mitteldeutschlands größte Karrieremesse für Akademiker.

In diesem Jahr wird die Messe durch eine besondere Festveranstaltung zum 15. Jubiläum eröffnet. Hierzu sind hunderte Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, ehemalige Schirmherren, Freunde und Kooperationspartner der ZWIK eingeladen, um gemeinsam das große Jubiläum zu feiern. Der Abend wird in niveauvollem Ambiente

im Haus der Sparkasse Zwickau den Gästen interessante Gastredner, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und Gelegenheit für interessante Gespräche bieten. In diesem Jahr stehen die Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte ZWIK unter der Schirmherrschaft des VDA-Präsidenten Matthias Wissmann.

Initiiert von der IPlacon GmbH und organisiert von Studenten der WHZ, stellen die ZWIK eine umfassende Plattform zur Fachkräftesicherung der Region dar, auf der

maßgeblich kleine und mittelständische Unternehmen weit über 1 000 Stellen für Praktika, Abschlussarbeiten und Berufseinstiege anbieten. Insbesondere Akademiker technischer und wirtschaftlicher Fachrichtungen nutzen die Karrieremesse, um sich bei den Ausstellern zu bewerben. Dank der Unterstützung des Career Centers Job Factory, der Agentur für Arbeit, der IHK und anderen Kooperationspartnern werden die Messebesucher bestens auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet. (Quelle: IPlacon)



Foto: IPlacon



14. – 16. Mai 2014 in Chemnitz

## CHEMNITZER FACHMESSEN

Vier Fachveranstaltungen, Ein Thema, Ein Termin, Ein Ticket.

## MATERIAL- UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Profitieren Sie von den Synergien. Vervielfachen Sie Ihre Kontakte.

Jetzt anmelden und  
Aussteller werden!

# Neue Dachmarke „Chemnitzer Fachmessen“

Verbund aus SIT, mtex, LiMA und IT-Anwenderforum vom 14. bis 16. Mai 2014 in der Messe Chemnitz

Im Mittelpunkt eines neuen Konzeptes der Messe Chemnitz unter der Dachmarke „Chemnitzer Fachmessen“ stehen Innovationen aus Industrie und Forschung. Da Neuentwicklungen im Material-, Maschinen- und Fertigungsprozessbereich oft für mehrere Branchen von Bedeutung sind, werden die bisher getrennt veranstalteten Fachmessen SIT, mtex, LiMA sowie das IT-Anwenderforum künftig auf einen Termin zusammengelegt. Damit erhalten die wichtigsten Branchen in Sachsen – Maschinen- und Fahrzeugbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Technische Textilien sowie Zuliefer-, Forschungs-, IT- und weitere Industrie-Dienstleistungen – ein gemeinsames Podium für Präsentation, Kommunikation sowie Wissens- und Technologietransfer. Erstmals finden die „Chemnitzer Fachmessen“ vom 14. bis 16. Mai 2014 statt. Das übergreifende Motto aller Veranstaltungen lautet Ma-

terial- und Ressourceneffizienz. Der neue Messeverbund bildet die gesamte Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung über Materialien, Halb- und Werkzeuge, Maschinen und Technologien bis zum finalen Produkt ab. Dabei stehen innovative Schlüsselthemen wie Leichtbau oder Energieeffizienz im Vordergrund, informiert Michael Kynast, Geschäftsführer der C<sup>3</sup> Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH. Der Fachkräftetag für Schüler und Studenten am dritten Messetag widmet sich dem Finden und Binden von Fachkräften. Die Unternehmen der Region erhalten hier die Gelegenheit, ihre Mitarbeiter von morgen kennenzulernen und ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Zur Premiere des Verbundes „Chemnitzer Fachmessen“ werden 400 Aussteller erwartet. **Anmeldeschluss für die Messen ist der 29.12.2013.** (Quelle: C<sup>3</sup>)



## Der Industrieverein lädt seine Mitglieder herzlich ein:

■ zur Informationsveranstaltung „Ausländische Arbeitskräfte“ am 17.10.2013  
Beginn: 16.30 Uhr (Empfang ab 16.00 Uhr)  
Ort: Handwerkskammer Chemnitz  
Thema: Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen?!

■ zur Informationsveranstaltung „SEPA-Umstellung“ am 21.10.2013  
Beginn: 18.00 Uhr  
Ort: Deutsche Bundesbank, Filiale Chemnitz  
Thema: SEPA-Umstellung: Idee und Grundlagen  
Referent: Roman Wolz, Deutsche Bundesbank

■ zum Landesindustrieball Sachsen „STARS and STRIPES“ am 16.11.2013  
Beginn: 18.30 Uhr (Empfang ab 17.30 Uhr)

Ort: Stadthalle Chemnitz  
Musik: The Firebirds; Show: Energy Dancers  
Gesang: Colenton Freeman; Moderation: Gayle Tufts  
Surf-and-Turf-Buffet: alexanders Restaurant & Boardinghouse

■ zur Veranstaltung im Rahmen der Gründerwoche Deutschland am 19.11.2013  
Beginn: 17.00 Uhr  
Ort: Technologie Centrum Chemnitz  
Thema: Gründen und Wachsen in Netzwerken

■ zum Vereinsmeeting mit weihnachtlicher Umrahmung am 05.12.2013  
Beginn: 19.00 Uhr (Empfang ab 18.00 Uhr)  
Ort: NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH  
Thema: Präsentation der NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH

# BEI ÖKOSTROM KANN UNS KEINER DAS WASSER REICHEN.

DIE enviaM-GRUPPE SETZT AUF ERNEUERBARE ENERGIEN UND  
VERSORGT SCHON HEUTE **215.000 HAUSHALTE** IN OSTDEUTSCHLAND  
MIT STROM AUS WASSERKRAFT.

Mehr Informationen unter [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de)

VOR**WEG** GEHEN

